



Die Arbeiten am Haus für Kinder gehen voran.



Das Rathaus der Gemeinde Mammig hat einen neuen Anstrich erhalten.



Neue Markierungen wurden angebracht. Fotos: Monika Eberl

# Radwege sind keine Straßen

## Gemeinde appelliert, Straßenabsperungen nicht zu umfahren – Kräfte für Sprachunterricht gesucht

**Mammig.** (ez) Derzeit finden auf der Strecke zwischen Mammig und Bubach Arbeiten an den Feldzufahrten und Wegeanbindungen statt. Mit dem Abschluss sämtlicher Arbeiten ist wohl Mitte November zu rechnen. Bezüglich der Vollsperrung sind wohl Beschwerden eingegangen. Beim Ortstermin war schon ersichtlich, dass die Akzeptanz der Verkehrsteilnehmer, die Sperrung zu beachten, häufig gering ist, so Irmgard Eberl.

Man war sich nun soweit einig, dass es unumgänglich sei, weiterhin die Arbeiten unter Vollsperrung zu betreiben. Von zeitlichen Einschränkungen und auch finanziellen Mehrbelastungen war die Rede, sollte man die Baustelle regelmäßig öffnen und schließen. Die Bürgermeisterin appellierte an die Bevölkerung, dass der Radweg nicht als Straße genutzt wird. Dieser nehme nämlich dadurch Schaden und das bringe finanzielle Mehrbelastungen für die Gemeinde mit sich. Angemerkt wurde zudem, dass die Ausweichstrecke über Haberöd ebenfalls starke Schäden durch Auswaschungen habe. Hier werde man sich mit der Jagdgenossenschaft unterhalten, die die Verantwortung für die Instandhaltung trägt.

Bezüglich einer Schlammrückhaltung zwischen Bubach und Mammig informierte Irmgard Eberl, dass ein Rohr unter der Straße durchführe. Dieses sei sehr oft verschlammmt. Man habe die Hausaufgabe vom Landratsamt erhalten, hier für Abhilfe zu sorgen. Mit Querriegel soll der Schlamm zurückgehalten werden. Der Grundwürde zur Verfügung stehen, Gespräche wurden geführt und eine Bauerlaubnis vom Grundstückseigentümer liegt vor. Die Kosten für den Bau würden sich dabei für die sechs Sperrungen auf rund 39 000 Euro belaufen. Den Schlamm wolle man damit zurückhalten und dann das weitere Vorgehen beobachten.

Als Baugesuch hatte man den Antrag für Grundstück Fl.Nr. 674, Gem. Bubach zu bearbeiten. Die Fläche befindet sich im Außenbereich. Der Antragsteller möchte die vorhandene Überdachung abreißen und durch eine Doppelgarage mit Carport ersetzen. Dem wurde das gemeindliche Einvernehmen erteilt.

Weiter hatte man sich mit der Aufstellung des Bebauungsplanes „Bahnweg II“ zu befassen. Die Stellungnahmen der Behörden und Träger öffentlicher Belange galt es dabei abzuwägen. Entsprechende Stellungnahmen wurde eingearbeitet. Einstimmig wurde die Verwaltung beauftragt, die Planunterlagen aufgrund der gefassten Beschlüsse durch das Planungsbüro Bindhammer Architekten, Stadtplaner und Beratender Ingenieur Part mdB (Bayerbach) anpassen zu lassen und anschließend auf Grundlage der überarbeiteten Unterlagen das Verfahren durchzuführen.

### Überschreitung von 0,61 Prozent

Die örtliche Rechnungsprüfung der Jahresrechnung 2023 erfolgte durch Josef Sedlmeier, Martina Krieger, Renate Mühlbauer und Ursula Wagner. Als Vorsitzender des Prüfungsgremiums stellte der stellvertretende Bürgermeister Josef Sedlmeier dem Gemeinderat das Ergebnis der Prüfung vor und schlug die Feststellung der Jahresrechnung und die Entlastung vor, was Zustimmung vom Gremium fand. 13 Überschreitungen in Höhe von 120 834 Euro gab es. Bei einem Haushaltsvolumen von 19,7 Millionen Euro sind dies 0,61 Prozent. Unter anderem hatte man Überschreitungen durch höhere Kosten beim Naturkindergarten, für das Haus für Kinder und die neu zu schaffende Dorfmitte. Die Überschreitungen waren begründet und durch Gemeinderatsbeschlüsse abgedeckt.

In einigen Gemeindebereichen wurden die Straßenmarkierungen erneuert beziehungsweise neu angebracht. Die Markierungsarbeiten in der Gottfriedinger Straße wurden durch den Landkreis umgesetzt. Die Mittelmarkierung wurde etwas nach außen versetzt und somit der Kurvenbereich bergauf verbreitert. Der neu gebaute Gehweg Gottfriedinger Straße wird auch von Radfahren genutzt. Gerade zwecks Nutzung durch Kinder, war es wichtig, mit Markierungen zusätzliche Sicherheit zu schaffen. Am Ende des Gehwegs wurde deshalb eine Blockmarkierung angebracht, um das Ende zu verdeutlichen. Zusätzlich wurde im Bereich Kurve Kirchweg/Kellerberg eine Sperrfläche angebracht, um den Verkehr weiter von der Einmündung des Gehwegs fernzuhalten. Im Bereich der Rosenstraße wurde eine Zick-Zack-Linie markiert. Hier kam es beim Rechtsabbiegen vom Ebenfeldweg in die Rosenstraße oft zu beinahe Zusammenstößen, da der rechte Fahrbahnrand der Rosenstraße zugesperrt war und man beim Vorbeifahren in die Gegenfahrbahn kam.

### Bericht rund um die Baustellen der Gemeinde

Im Bereich des neu gebauten Gehwegabschnittes in der Gottfriedinger Straße wurde die Beschilderung angepasst. Ortsaus- und ortseinwärts wurde mit den Schildern „verengte Fahrbahn“ gearbeitet. Zudem wird man retroreflektierenden Abweisern auf Höhe Kurve Gottfriedinger Straße im Grünstreifen und ortsauswärts an der Grundstücksmauer auf Höhe Gottfriedinger Straße 8 anbringen. Dies wird durch den Bauhof Mammig umgesetzt. Am Gehwegabschluss werden beidseitig jeweils Absturzbügel montiert. Am Abschluss der Fundamentmauer wird die Abrisskante mit einer sogenannten Bischofsmütze gekennzeichnet, um ein unbeab-

sichtiges Überfahren zu verhindern. Eine Kürzung des Fundaments an dieser Stelle ist nicht möglich, da die Armierung Schaden nehmen könnte und das gesamte Bauteil brüchig wird.

Auf die aktuellen Baustellen der Gemeinde ging man ein. Die Rathaus-Außenfassade wurde neu gestrichen, die Schneefanggitter werden montiert. Zum Neubau Haus für Kinder wurde mitgeteilt, dass bereits zwei Krippengruppen eingezogen sind. Der Umzug sei reibungslos verlaufen und die Kinder fühlen sich wohl. Der Großumzug ist Ende Oktober angedacht. Mit Hochdruck werden die Restarbeiten erledigt. Der Eingangsbereich werde im Freien langgezogen gestaltet.

Informationen gab es zum Pilotprojekt „Einspeisesteckdose“ von Bayernwerk. Für erneuerbare Energie-Anlagen über 300 kW mit Anschluss am Umspannwerk startet ein Pilotprojekt zur „Einspeisesteckdose“ im Raum Niederviehbach. Die Bayernwerk Netz GmbH plant die Einspeisesteckdose als ein neues Umspannwerk mit einer Leistung von 80 MW. Projektierer können sich mit ihren Erneuerbare-Energien-Projekten für einen Netzanschluss bewerben. Dabei profitieren die Bewerber von einer hohen Planungssicherheit zum künftigen Netzanschluss und bekommen innerhalb von zehn Werktagen eine Rückmeldung zur Bewerbung. Geplant ist der Pilot-Versuch am Standort Untere Au 80. Das Umspannwerk wird kostenlos gebaut, die Zuleitung ist vom Bewerber selber zu errichten. Gleiches ist wohl auch in Pilsting-Großköllnbach geplant, so Hans Schmid.

Außerdem ging man auf das digitale Antragsverfahren bei Baugesuchen ein. Eingangsbehörde ist damit das Landratsamt direkt. Diese geben dann unverzüglich den Vorgang für die Gemeinde als E-Akte frei. Die Gemeinde hat weiterhin die gemeindliche Planungshoheit

und übermittelt die Stellungnahmen an das Landratsamt. Natürlich stehe man als Ansprechpartner weiter zur Verfügung.

### Keine Auffälligkeiten

Zur Flüchtlingsunterkunft betonte Eberl, dass aktuell 60 Personen vor Ort sind, hauptsächlich männliche Syrer, zwei Afghanen sowie eine ukrainische Familie mit drei schulpflichtigen Buben. Die Kinder gehen in die Deutschklasse in Mammig und werden mit dem Schulbus befördert. Die Integrationslotsen waren vor Ort und unterstützen. Der Landkreis habe wohl eine Haltestelle für den LanDi eingerichtet. Damit sind die Bewohner mobil, einige haben Fahrräder. Der öffentliche Aufruf von ihr, wer ein Rad habe, das soweit verkehrstauglich und verkehrssicher ist, kann diese bitte in den Bauhof bringen. Angeregt wurde, ob man nicht Radunterricht erteilen könnte, weil es teilweise Gefahrenpotenzial birgt, wie die Personen am Straßenverkehr teilnehmen. Zudem bat Eberl darum, ob sich Kräfte für einfachen Sprachunterricht finden. Es müsse kein Lehrer sein. Unterlagen werden zur Verfügung gestellt. Zudem wird das Vorhaben von der Caritas unterstützt. Auf die Anfragen der letzten Sitzung ging die Bürgermeisterin ein. Fußballtornetze hat man zwischenzeitlich für die Spielplätze in der Mammingerschwaigen und Bubach besorgt. Bezüglich dem Straßenbankett von Berg kommend, wird man Gespräche führen. Man wolle die Kosten für eine längerfristige Lösung durchrechnen. Wegen dem TSV Vereinsheim werden Gespräche mit dem Vorsitzenden Manfred Scheuerer geführt. Gewisse Reparaturarbeiten sind notwendig geworden. Eberl verwies darauf, dass der Nutzer für den Unterhalt und die Bewirtschaftung zuständig ist. Aktuell prüfe man die Kosten und das weitere Vorgehen.